

1250

# Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig

nr. 38

Ausgegeben Danzig, den 8. Juni

1932

Verordnung über die Besetzung der Kauffahrteischiffe mit Kapitänen und Schiffsoffizieren (Schiffsbesetzungsordnung)	S. 385
Verordnung zur Aenderung des Postscheckgesetzes	S. 395

## Verordnung

### über die Besetzung der Kauffahrteischiffe mit Kapitänen und Schiffsoffizieren (Schiffsbesetzungsordnung).

Vom 22. 12. 1931.

Auf Grund des § 4 der Seemannsordnung vom 2. Juni 1902 (Reichsgesetzbl. S. 175) sowie des § 1 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 26. Juli 1900 (Reichsgesetzbl. S. 871) wird mit verordnet:

#### I. Einleitende Bestimmungen

##### § 1

##### Geltungsbereich

Diese Verordnung findet Anwendung auf Schiffe, die nach dem Gesetz betreffend das Flaggenrecht der Kauffahrteischiffe vom 22. Juni 1899 (Reichsgesetzbl. S. 319) in der Fassung des Gesetzes vom 22. Juni 1923 (Ges. Bl. S. 726) zur Führung der Handelsflagge der Freien Stadt Danzig berechtigt sind.

Auf Luftfahrzeuge findet sie keine Anwendung.

##### § 2

##### Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung bedeuten:

Seeschiffer oder Kapitän: der verantwortliche Führer des Schiffes;

Seesteuermann: der Schiffsoffizier, der zur Unterstützung des Kapitäns in der Führung des Schiffes bestimmt ist;

Seemaschinist: der im Maschinistendienst tätige Schiffsoffizier, Leitender Seemaschinist oder Leiter der Maschinenanlage;

Wachmaschinist: der für die Leitung der Maschinenanlage verantwortliche Schiffsoffizier, Wachmaschinist; der Schiffsoffizier, der zur Unterstützung des leitenden Seemaschinisten oder des Leiters der Maschinenanlage bestimmt ist;

Fahrgastschiff: ein Schiff, das mehr als 12 Fahrgäste befördert. Nicht eingerechnet werden in der Zahl Personen, die infolge höherer Gewalt oder infolge der Verpflichtung des Kapitäns, Schiffsoffiziers oder anderer Personen aufzunehmen, an Bord sind;

Seeleichter: ein Schiff, das keine eigene Antriebsvorrichtung besitzt;

Schullschiff: ein Schiff, das eine das übliche Maß überschreitende Anzahl von Schiffsjungen zur Ausbildung gegen Entgelt an Bord hat.

Unter der in Pferdestärken (PS) angegebenen Maschinenleistung ist die Wellenleistung zu verstehen.

##### § 3

##### Arten der Befähigungszeugnisse

Die Befähigung, als Seeschiffer (Kapitän), Seesteuermann oder Seemaschinist (leitender Seemaschinist, Leiter der Maschinenanlage, Wachmaschinist) zu fahren, wird durch die folgenden Zeugnisse nachgewiesen:

(Nächster Tag nach Ablauf des Ausgabetales: 16. 6. 1932.)

- A. Befähigungszeugnisse als Seeschiffer und Seesteuermann außerhalb der Hochseefischerei  
 Befähigungszeugnis A 1 als Seeschiffer auf Küstenfahrt,  
 Befähigungszeugnis A 2 als Seesteuermann auf kleiner Fahrt,  
 Befähigungszeugnis A 3 als Kapitän auf kleiner Fahrt II,  
 Befähigungszeugnis A 4 als Kapitän auf kleiner Fahrt I,  
 Befähigungszeugnis A 5 als Seesteuermann auf großer Fahrt,  
 Befähigungszeugnis A 6 als Kapitän auf großer Fahrt.
- B. Befähigungszeugnisse als Seeschiffer und Seesteuermann in der Hochseefischerei  
 Befähigungszeugnis B 1 als Seeschiffer in kleiner Hochseefischerei,  
 Befähigungszeugnis B 2 als Seesteuermann in kleiner Hochseefischerei,  
 Befähigungszeugnis B 3 als Kapitän in kleiner Hochseefischerei,  
 Befähigungszeugnis B 4 als Seesteuermann in großer Hochseefischerei,  
 Befähigungszeugnis B 5 als Kapitän in großer Hochseefischerei.
- C. Befähigungszeugnisse als Seemaschinist  
 Befähigungszeugnis C 1 als Seemotorführer,  
 Befähigungszeugnis C 2 als Kleinmaschinist,  
 Befähigungszeugnis C 3 als Seemaschinist II,  
 Befähigungszeugnis C 4 als Seemaschinist I,  
 Befähigungszeugnis C 5 als Schiffsingenieur II,  
 Befähigungszeugnis C 6 als Schiffsingenieur I.

Bei dem Befähigungszeugnis C 2 werden Befähigungszeugnisse für Dampfschiffe, die nur für Dampfschiffe gelten, und Befähigungszeugnisse für Motorschiffe, die nur für Motorschiffe unterschieden.

## § 4

## Gültigkeit höherer Befähigungszeugnisse

Innerhalb der Gruppen A, B und C schließt das Befähigungszeugnis der höheren Ziffer Befugnisse des Befähigungszeugnisses der niederen Ziffer ein, jedoch ein Befähigungszeugnis als Seesteuermann nicht die Befugnisse als Seeschiffer.

## § 5

## Trennung von Decks- und Maschinendienst

Der Kapitän und die Seesteuerleute dürfen nicht gleichzeitig Dienst als Seemaschinist tun. Dienst als Seemotorführer dürfen sie gleichzeitig wahrnehmen, wenn sie ein Befähigungszeugnis besitzen und wenn die Umsteuerung des Motors vom Steuerstand aus betätigt werden kann.

## II. Besetzung der Schiffe mit Ausschluß der in der Seefischerei beschäftigten Fahrzeuge

## § 6

## Fahrtgrenzen

Im Sinne dieser Verordnung ist

1. Küstenfahrt: die Fahrt zwischen allen Plätzen des Festlandes vom Kap Grisnez bis zum Aggerkanal mit Einschluß der vorgelagerten Inseln und der Insel Helgoland sowie in den Gewässern zwischen der Linie Skagen—Lysøil und dem Breitenparallel von 57° Nord in der Ostsee;
2. Kleine Fahrt: die Fahrt in der Ostsee, in der Nordsee bis zu 61° nördlicher Breite, im Englischen Kanal, im Breiten Kanal, im St. Georgs-Kanal und in der Irischen See mit Einschluß der Clyde-Häfen, soweit diese Fahrt die Grenzen der Küstenfahrt überschreitet;
3. Mittlere Fahrt: die Fahrt zwischen europäischen Häfen, nichteuropäischen Häfen des Mittelmeeres und des Sarmatischen Meeres, Häfen der westafrikanischen Küste nördlich von 12° nördlicher Breite sowie auf den Kapverdischen und Kanarischen Inseln und auf Madeira, soweit diese Fahrt die Grenzen der Kleinen Fahrt überschreitet;
4. Große Fahrt: die Fahrt, die die Grenzen der mittleren Fahrt überschreitet.

## Befezung der Schiffe in der Küstenfahrt

Kapitän und Seesteuerleute: In der Küstenfahrt muß der Kapitän besitzen:

1. auf Seeleichtern jeder Größe ein Befähigungszeugnis A 1;
  2. auf Schiffen von nicht mehr als 600 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungszeugnis A 1, auf Fahrgastschiffen derselben Größe ein Befähigungszeugnis A 4;
  3. auf Schiffen von mehr als 600, aber nicht mehr als 1500 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungszeugnis A 4, auf Fahrgastschiffen derselben Größe ein Befähigungszeugnis A 5;
  4. auf allen Schiffen von mehr als 1500 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungsnachweis A 6.
- Neben dem Kapitän sind Fahrgastschiffe und Schiffe wie zu 3 und 4 mit einem Seesteuermann besetzen.

Leitender Seemaschinist und Wachmaschinisten: In der Küstenfahrt muß auf Dampf- und Motorschiffen der Leitende Seemaschinist besitzen:

1. auf Schiffen mit Motoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C 1;
2. auf Schiffen mit Motoren von mehr als 150, aber nicht mehr als 300 PS sowie auf Schiffen mit Dampfmaschinen von nicht mehr als 300 PS ein Befähigungszeugnis C 2;
3. auf Schiffen mit Maschinen von mehr als 300, aber nicht mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C 3;
4. auf Schiffen mit Maschinen von mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C 4.

Neben dem Leitenden Seemaschinisten sind, sofern die Fahrt ohne Unterbrechung länger als Stunden dauert, zu besetzen:

Schiffe wie zu 2 und 3 mit einem Wachmaschinisten, der ein Befähigungszeugnis C 2 besitzt;

Schiffe wie zu 4 mit einem Wachmaschinisten, der ein Befähigungszeugnis C 3 besitzt;

Auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb muß der Leitende Seemaschinist besitzen:

1. auf Segelschiffen mit Hilfsmotoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C 1;
2. auf Segelschiffen mit Hilfsmotoren von mehr als 150 PS sowie auf Segelschiffen mit Hilfsdampfmaschinen ein Befähigungszeugnis C 2.

## Befezung der Schiffe in der kleinen Fahrt

Kapitän und Seesteuerleute: In der kleinen Fahrt muß der Kapitän besitzen:

1. auf Seeleichtern jeder Größe ein Befähigungszeugnis A 3;
2. auf Schiffen von nicht mehr als 600 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungszeugnis A 3, auf Fahrgastschiffen derselben Größe ein Befähigungszeugnis A 6;
3. auf Schiffen von mehr als 600, aber nicht mehr als 1500 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungszeugnis A 4, auf Fahrgastschiffen derselben Größe ein Befähigungszeugnis A 6;
4. auf Schiffen von mehr als 1500 cbm Bruttoreumgehalt ein Befähigungszeugnis A 6.

Neben dem Kapitän sind Fahrgastschiffe und Schiffe von mehr als 400 cbm Bruttoreumgehalt mit Ausschluß der Seeleichter mit einem Seesteuermann zu besetzen.

Leitender Seemaschinist und Wachmaschinisten: In der kleinen Fahrt muß auf Dampf- und Motorschiffen der Leitende Seemaschinist besitzen:

1. auf Schiffen mit Motoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C 1;
2. auf Schiffen mit Motoren von mehr als 150, aber nicht mehr als 1000 PS sowie auf Schiffen mit Dampfmaschinen von nicht mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C 3;
3. auf Schiffen mit Maschinen von mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C 4.

Neben dem Leitenden Seemaschinisten sind Schiffe wie zu 2 und 3 mit einem Wachmaschinisten zu besetzen, der ein Befähigungszeugnis C 3 besitzt.

Auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb muß der Leitende Seemaschinist besitzen:

1. auf Segelschiffen mit Hilfsmotoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C 1;
2. auf Segelschiffen mit Hilfsmotoren von mehr als 150 PS sowie auf Segelschiffen mit Hilfsdampfmaschinen ein Befähigungszeugnis C 3.

## Befezung der Schiffe in der mittleren Fahrt

Kapitän und Seesteuerleute: In der mittleren Fahrt muß der Kapitän ein Befähigungszeugnis A 6 besitzen.

Neben dem Kapitän sind Schiffe von nicht mehr als 3000 cbm Bruttoreumgehalt einem, Schiffe von mehr als 3000 cbm Bruttoreumgehalt sowie Fahrgastschiffe jeder Größe zwei Seesteuerleuten zu besetzen.

- b) Leiter der Maschinenanlage und Wachmaschinisten: In der mittleren Fahrt muß auf Dampf- und Motorschiffen der Leiter der Maschinenanlage besitzen:
1. auf Schiffen mit Maschinen von nicht mehr als 2000 PS ein Befähigungszeugnis C 4,
  2. auf Schiffen mit Maschinen von mehr als 2000 PS ein Befähigungszeugnis C 5.

Neben dem Leiter der Maschinenanlage sind zu besetzen:

Schiffe wie zu 1 mit einem Wachmaschinisten, der ein Befähigungszeugnis C 3 besitzt,

Schiffe wie zu 2 mit zwei Wachmaschinisten, von denen der eine ein Befähigungszeugnis C 4, der andere ein Befähigungszeugnis C 3 besitzt.

Auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb muß der Leitende Seemaschinist ein Befähigungszeugnis C 3 besitzen.

#### § 10

##### Besetzung der Schiffe in der großen Fahrt

- a) Kapitän und Seesteuerleute: In der großen Fahrt muß der Kapitän ein Befähigungszeugnis A 6 besitzen.

Neben dem Kapitän sind Schiffe von nicht mehr als 2000 cbm Bruttoreumgehalt einem, Schiffe von mehr als 2000 cbm Bruttoreumgehalt sowie Fahrgastschiffe jeder Größe zwei Seesteuerleuten zu besetzen.

- b) Leiter der Maschinenanlage und Wachmaschinisten: In der großen Fahrt muß auf Dampf- und Motorschiffen der Leiter der Maschinenanlage besitzen:

1. auf Schiffen mit Maschinen von nicht mehr als 6000 PS ein Befähigungszeugnis C 3,
2. auf Schiffen mit Maschinen von mehr als 6000 PS ein Befähigungszeugnis C 6.

Neben dem Leiter der Maschinenanlage sind zu besetzen:

Schiffe wie zu 1 mit zwei Wachmaschinisten, die ein Befähigungszeugnis C 4 besitzen;

Schiffe wie zu 2 mit drei Wachmaschinisten, von denen zwei ein Befähigungszeugnis C 3, einer ein Befähigungszeugnis C 4 besitzen.

Auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb muß der Leiter der Maschinenanlage ein Befähigungszeugnis C 4 besitzen.

Neben dem Leiter der Maschinenanlage sind diese Schiffe mit einem Wachmaschinisten zu besetzen, der ein Befähigungszeugnis C 3 besitzt.

#### § 11

##### Befähigungszeugnisse der Seesteuerleute

Auf Schiffen, auf denen für den Kapitän ein Befähigungszeugnis A 6 vorgeschrieben ist, müssen die Seesteuerleute ein Befähigungszeugnis A 5 besitzen.

Auf Schiffen, auf denen für den Kapitän ein Befähigungszeugnis A 3 oder A 4 vorgeschrieben ist, müssen die Seesteuerleute ein Befähigungszeugnis A 2 besitzen.

#### § 12

##### Schulschiffe

Schulschiffe sind ohne Rücksicht auf Größe und Fahrtbereich wie Schiffe von mehr als 2000 Bruttoreumgehalt in großer Fahrt zu besetzen.

#### § 13

##### Überzählige Schiffsoffiziere

Werden Schiffe mit mehr Schiffsoffizieren besetzt, als in dieser Verordnung bestimmt ist, müssen die überzähligen Schiffsoffiziere die Befähigungszeugnisse besitzen, die für die verordnungsmäßigen Schiffsoffiziere vorgeschrieben sind, doch brauchen überzählige Seemaschinisten kein Befähigungszeugnis als das Befähigungszeugnis C 3 zu besitzen, wenn auf jeder Wache mindestens ein Wachmaschinist vorhanden ist, der das vorgeschriebene Befähigungszeugnis besitzt.

### III. Besetzung der in der Seefischerei beschäftigten Fahrzeuge

#### § 14

##### Fischereigrenzen

Im Sinne dieser Verordnung ist

1. Küstenfischerei: die Fischerei,

die von der Küste aus mit offenen Fahrzeugen jeder Größe oder mit ganz oder teilweise

gedeckten Segelfahrzeugen von nicht mehr als 10 m Länge über alles ohne oder mit Maschinenhilfsantrieb betrieben wird;

2. Kleine Hochseefischerei: die Fischerei, die in der Ostsee, in der Nordsee bis zu 61° nördlicher Breite, im Englischen Kanal, im Bristol-Kanal, im St. Georgs-Kanal und in der Irischen See betrieben wird, soweit sie nicht zur Küstenfischerei gehört;
3. Große Hochseefischerei: die Fischerei in allen Meeren, soweit sie nicht unter eine der unter 1 und 2 genannten Klassen fällt.

## § 15

## Besetzung der Fahrzeuge in der Küstenfischerei

Der Befähigungsnachweis der Führer von Fahrzeugen in der Küstenfischerei wird besonders ge-

regelt. Auf Fahrzeugen mit Hilfsmotoren muß der Führer der Maschinenanlage ein Befähigungszeug-

C1 besitzen.

## § 16

## Besetzung der Fahrzeuge in der kleinen Hochseefischerei

Kapitän und Seesteuerleute: In der kleinen Hochseefischerei muß der Kapitän besitzen:

1. auf Fahrzeugen von nicht mehr als 75 cbm Bruttoreaumgehalt ein Befähigungszeugnis B1;
2. auf Fahrzeugen von mehr als 75 cbm Bruttoreaumgehalt ein Befähigungszeugnis B3.

Neben dem Kapitän sind Fahrzeuge von mehr als 200 cbm Bruttoreaumgehalt mit einem See-

weuermann zu besetzen, der ein Befähigungszeugnis B 2 besitzt.

Leitender Seemaschinist und Wachmaschinisten: In der kleinen Hochseefischerei muß der Leitende

Seemaschinist auf Dampf- und Motorfahrzeugen besitzen:

1. auf Fahrzeugen mit Motoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C1;
2. auf Fahrzeugen mit Motoren von mehr als 150 PS, aber nicht mehr als 300 PS sowie auf Fahrzeugen mit Dampfmaschinen von nicht mehr als 300 PS ein Befähigungszeugnis C2;
3. auf Fahrzeugen mit Maschinen von mehr als 300 PS ein Befähigungszeugnis C3.

Neben dem Leitenden Seemaschinisten sind zu besetzen:

Fahrzeuge wie zu 2 mit einem Wachmaschinisten, der ein Befähigungszeugnis C2 besitzt;

Fahrzeuge wie zu 3 mit einem Wachmaschinisten, der ein Befähigungszeugnis C3 besitzt.

Auf Segelfahrzeugen mit Maschinenhilfsantrieb muß der Leitende Seemaschinist besitzen:

1. auf Fahrzeugen mit Hilfsmotoren von nicht mehr als 150 PS ein Befähigungszeugnis C1;
2. auf Fahrzeugen mit Hilfsmotoren von mehr als 150 PS sowie auf Fahrzeugen mit Hilfs-

dampfmaschinen ein Befähigungszeugnis C2.

## § 17

## Besetzung der Fahrzeuge in der Großen Hochseefischerei

Kapitän und Seesteuerleute: In der großen Hochseefischerei muß der Kapitän ein Befähigungs-

zeugnis B5 besitzen.

Neben dem Kapitän sind die Fahrzeuge mit zwei Seesteuerleuten zu besetzen, die ein Be-

fähigungszeugnis B4 besitzen.

Leitender Seemaschinist und Wachmaschinisten: In der großen Hochseefischerei muß der Leitende

Seemaschinist besitzen:

1. auf Fahrzeugen mit Maschinen von nicht mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C3;
2. auf Fahrzeugen mit Maschinen von mehr als 1000 PS ein Befähigungszeugnis C 4.

Neben dem leitenden Seemaschinisten sind zu besetzen:

Fahrzeuge wie zu 1 mit einem Wachmaschinisten,

der ein Befähigungszeugnis C3 besitzt;

Fahrzeuge wie zu 2 mit zwei Wachmaschinisten,

die ein Befähigungszeugnis C3 besitzen.

## § 18

## Fischbeförderungsfahrzeuge

Hochseefischereifahrzeuge, die zur Beförderung von Fischen verwendet werden, unterliegen hinsichtlich

der Besetzung mit Kapitänen und Schiffsoffizieren denselben Vorschriften wie die in der Hochseefischerei

beschäftigten; jedoch ist auch eine Besetzung nach den Vorschriften für die nicht in der Hochseefischerei beschäftigten Fahrzeuge statthast.

## § 19

## Überzählige Schiffsoffiziere

Werden Hochseefischereifahrzeuge mit mehr Schiffsoffizieren besetzt als in der Verordnung stimmt ist, so müssen die überzähligen Schiffsoffiziere die Befähigungszeugnisse besitzen, die für verordnungsmäßigen Schiffsoffiziere vorgeschrieben sind.

## IV. Der Befähigungsnachweis

## § 20

## Bedingungen für die Ausstellung der Befähigungszeugnisse

Ein Befähigungszeugnis als Seeschiffer wird Danziger Staatsangehörigen ausgestellt, die dreiundzwanzigste Lebensjahr, ein Befähigungszeugnis als Seesteuermann und Seemaschinist, Danziger Staatsangehörigen, die das zwanzigste Lebensjahr, und ein Befähigungszeugnis als Seemotorenführer, Danziger Staatsangehörigen, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet und

1. ausreichendes Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen,
2. die für die Art und den Grad der Befähigung geforderte praktische Ausbildung,
3. das Bestehen der für die Art und den Grad der Befähigung geforderten Prüfung nachgewiesen haben.

Für die Ausstellung eines Befähigungszeugnisses als Seemaschinist wird der Nachweis ausreichenden Farbenunterscheidungsvermögens nicht gefordert.

Der Senat der Freien Stadt Danzig bestimmt, inwieweit ausländischen Staatsangehörigen Befähigungszeugnisse nach dieser Verordnung erteilt werden können.

## § 21

## Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen

Der Nachweis ausreichenden Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögens wird durch den Senat der Freien Stadt geregelt.

## § 22

## Praktische Ausbildung der Seeschiffer und Seesteuerleute außerhalb der Fischerei

An praktischer Ausbildung wird gefordert für die Befähigung zum

- a) Seeschiffer auf Küstenfahrt: eine Seefahrtzeit als Decksmann von fünfzig Monaten, von zwölf Monaten auf Segelschiffen außerhalb der Küstenfischerei erworben sein müssen;
- b) Seesteuermann auf kleiner Fahrt: eine Seefahrtzeit als Decksmann von fünfzig Monaten, von fünfzehn Monaten auf Segelschiffen außerhalb der Küstenfischerei erworben sein müssen;
- c) Kapitän auf kleiner Fahrt II: eine auf die Zulassung als Seesteuermann auf kleiner oder mittlerer Fahrt folgende Seefahrtzeit von zwölf Monaten als Seesteuermann oder Kapitän auf Segelschiffen und Fahrten, auf denen für diese Stellen der Besitz eines Befähigungszeugnisses A2, A5 oder A1 vorgeschrieben ist;
- d) Kapitän auf kleiner Fahrt I: eine auf die Zulassung als Seesteuermann auf kleiner oder mittlerer Fahrt folgende Seefahrtzeit von vierundzwanzig Monaten als Seesteuermann oder Kapitän auf Segelschiffen und Fahrten, auf denen für diese Stellen der Besitz eines Befähigungszeugnisses A5, B4, oder A1 vorgeschrieben ist;
- e) Seesteuermann auf großer Fahrt: eine Seefahrtzeit als Decksmann von fünfzig Monaten auf Segelschiffen von mehr als 50 cbm Bruttoreaumgehalt, von der achtzehn Monate als Vollmatrose und zwanzig Monate auf Segelschiffen erworben sein müssen. Seefahrtzeit auf Segelschiffen von mehr als zwanzig Monate übersteigt, wird, sofern sie als Vollmatrose erworben ist, auf die Seefahrtzeit, aber nicht auf die Vollmatrosenfahrtzeit doppelt bis zum Höchstbetrage von sechs Monaten angerechnet;
- f) Kapitän auf großer Fahrt: eine auf die Zulassung als Seesteuermann auf großer Fahrt folgende Seefahrtzeit von vierundzwanzig Monaten als Seesteuermann oder als Kapitän auf Segelschiffen und Fahrten, auf denen für diese Stellen der Besitz eines Befähigungszeugnisses A5, A2, oder B5 vorgeschrieben ist. Die Fahrtzeit als Seesteuermann muß jedoch auf Segelschiffen von mehr als 1000 cbm Bruttoreaumgehalt erworben sein. Die Seefahrtzeit in der Küstenfahrt ist nur bis zu zwölf Monaten anrechnungsfähig.

Seefahrtzeit, die vor Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres zurückgelegt ist, wird nicht angerechnet. Seefahrtzeit auf Segelschiffen, die im fünfzehnten Lebensjahr erworben ist, wird bis zu sechs Monaten auf die Segelschiffsfahrtzeit, nicht aber auf die Gesamtseefahrtzeit angerechnet.

Seefahrtzeit auf Seeleichtern, Eisenbahnfahrtschiffen, Luftfahrzeugen, Küstenfischereifahrzeugen und sonstigen Fahrzeugen, auf denen eine vollkommene seemannische Ausbildung nicht mit Sicherheit erworben werden kann, ist nicht oder nur teilweise anrechnungsfähig. Der Grad der Anrechnungsfähigkeit wird vom Senat der Freien Stadt festgesetzt.

## § 23

Praktische Ausbildung der Seeschiffer und Seesteuerleute in der Seefischerei

An praktischer Ausbildung wird gefordert für die Befähigung zum

Seeschiffer in kleiner Hochseefischerei: eine Seefahrtzeit als Decksmann von fünfzig Monaten, von der zwölf Monate auf Seefischereifahrzeugen erworben sein müssen;

Seesteuermann in kleiner Hochseefischerei: eine Seefahrtzeit als Decksmann von fünfzig Monaten, von der fünfzehn Monate auf Hochseefischereifahrzeugen erworben sein müssen;

Kapitän in kleiner Hochseefischerei: eine auf die Zulassung als Seesteuermann in kleiner oder großer Hochseefischerei folgende Seefahrtzeit von zwölf Monaten als Seesteuermann auf Hochseefischereifahrzeugen, auf denen für den Seesteuermann der Besitz eines Befähigungszeugnisses B2 oder B4 vorgeschrieben ist;

Seesteuermann in großer Hochseefischerei: wie zu b);

Kapitän in großer Hochseefischerei: eine auf die Zulassung als Seesteuermann in großer Hochseefischerei folgende Seefahrtzeit von vierundzwanzig Monaten als Seesteuermann auf Fahrzeugen in großer Hochseefischerei.

Seefahrtzeit, die vor Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres erworben ist, wird nicht angerechnet.

Inwieweit Seefahrtzeit auf Seeleichtern, Eisenbahnfahrtschiffen, Luftfahrzeugen, Küstenfischereifahrzeugen und sonstigen Fahrzeugen, auf denen eine vollkommene seemannische Ausbildung nicht mit Sicherheit erworben werden kann angerechnet wird, bestimmt der Senat der Freien Stadt.

## § 24

## Praktische Ausbildung der Seemaschinenisten

An praktischer Ausbildung wird gefordert für die Befähigung zum

Seemotorführer: keine Ausbildung;

Maschinenist: eine Seefahrtzeit im Maschinendienst und Werkstättenarbeitszeit von zusammen fünfzig Monaten, darunter mindestens vierundzwanzig Monate Seefahrtzeit. Die Fahrtzeit im Maschinendienst auf Binnenschiffen ist bis zu zwölf Monaten auf die Seefahrtzeit anrechnungsfähig. Von der Seefahrtzeit müssen zum Erwerb eines Befähigungszeugnisses für Dampfschiffe zwölf Monate auf Dampfschiffen, zum Erwerb eines Befähigungszeugnisses für Motorschiffe zwölf Monate auf Motorschiffen erworben sein;

Seemaschinenist II:

1. eine Werkstättenlehre von sechsunddreißig Monaten,
2. eine Seefahrtzeit im Maschinendienst von vierundzwanzig Monaten, darunter zwölf Monate auf Dampfschiffen;

Seemaschinenist I:

1. von einem Bewerber, der noch kein Befähigungszeugnis C3 besitzt,
1. eine Werkstättenlehre von sechsunddreißig Monaten,
2. eine Seefahrtzeit als Maschinistenassistent auf Dampf- und Motorschiffen außerhalb der Küstenfahrt von vierundzwanzig Monaten, darunter zwölf Monate auf Dampfschiffen. Die Seefahrtzeit auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb wird nur halb angerechnet;

von einem Bewerber, der ein Befähigungszeugnis C3 besitzt,

1. eine Werkstättenlehre von sechsunddreißig Monaten,
2. eine auf die Zulassung als Seemaschinenist II folgende Seefahrtzeit als Maschinistenassistent oder als Seemaschinenist auf Dampf- und Motorschiffen von vierundzwanzig Monaten, darunter zwölf Monate auf Dampfschiffen. Die Seefahrtzeit auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb wird nur halb angerechnet;

Seemaschinenist II: eine auf die Zulassung als Seemaschinenist I folgende Seefahrtzeit als Seemaschinenist auf Dampf- und Motorschiffen außerhalb der Küstenfahrt von vierundzwanzig Monaten. Die Seefahrtzeit auf Segelschiffen mit Maschinenhilfsantrieb wird nur halb angerechnet;

- f) Schiffingenieur I: eine auf die Zulassung als Schiffingenieur II folgende Seefahrtszeit als Seemaschinist auf Dampf- und Motorschiffen in mittlerer und großer Fahrt von vierundzwanzig Monaten.

Werkstattentätigkeit und Seefahrtszeit, die vor Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres begangen werden nicht angerechnet.

Inwieweit Werkstattentätigkeit und Seefahrtszeit anrechnungsfähig sind, bestimmt der Senat der Freien Stadt.

### § 25

#### Prüfungen

Die Prüfungen zum Seeschiffer, Seesteuermann und Seemaschinisten werden vor staatlichen Prüfungsausschüssen abgelegt.

Die Zulassung zur Prüfung wird bedingt

1. durch den Nachweis der für die Art und den Grad der Prüfung geforderten praktischen Ausbildung;
2. zur Prüfung zum Kapitän auf großer Fahrt, zum Kapitän auf kleiner Fahrt I und Kapitän in großer Hochseefischerei durch die Vorlage genügender Aufzeichnungen und Rechnungen eigener nautischer Beobachtungen, die während der Seesteuermannsfahrtzeit gestellt sind;
3. durch den Besuch eines Lehrganges an einer staatlich anerkannten Lehranstalt (Seeschifferschule oder Schiffingenieur- und Seemaschinistenschule).

Die Dauer der Lehrgänge beträgt mindestens:

- a) an den Seefahrtsschulen:

zur Vorbereitung auf die Prüfung zum  
 Seesteuermann auf kleiner Fahrt und Seesteuermann in kleiner Hochseefischerei 14 Wochen,  
 Seesteuermann in großer Hochseefischerei 20 Wochen,  
 Kapitän auf kleiner Fahrt I 14 Wochen,  
 Kapitän in großer Hochseefischerei 20 Wochen,  
 Seesteuermann auf großer Fahrt 60 Wochen,  
 Kapitän auf großer Fahrt 25 Wochen;

- b) an den Schiffingenieur- und Seemaschinistenschulen:

zur Vorbereitung auf die Prüfung zum  
 Seemaschinisten II 20 Wochen,  
 Seemaschinisten I 40 Wochen,  
 Schiffingenieur II 20 Wochen,  
 Schiffingenieur I 40 Wochen.

Zu den Prüfungen zum Seeschiffer auf Küstenfahrt, zum Seeschiffer in kleiner Hochseefischerei zum Kleinmaschinisten und zum Seemotorführer werden Bewerber ohne Schulbesuch zugelassen.

Seesteuerleute auf großer Fahrt brauchen zum Erwerb der Befähigungszeugnisse A1, A3, B3, B4 und B5, Seesteuerleute auf kleiner Fahrt zum Erwerb der Befähigungszeugnisse A1, A3, Seesteuerleute in kleiner Hochseefischerei zum Erwerb der Befähigungszeugnisse B1 und B3, Kapitäne in großer Hochseefischerei zum Erwerb des Befähigungszeugnisses A4 eine Prüfung nicht abzulegen.

## V. Allgemeine Bestimmungen

### § 26

Anerkennung der Seefahrt- und der Schiffingenieur- und Seemaschinistenschulen

Die Anerkennung einer Lehranstalt als Seefahrtsschule oder als Schiffingenieur- und Seemaschinistenschule wird durch den Senat der Freien Stadt ausgesprochen.

### § 27

#### Lehrpläne

Die Lehrpläne für die Lehrgänge an den Seefahrtsschulen und den Schiffingenieur- und Seemaschinistenschulen werden vom Senat der Freien Stadt festgestellt.



## Einblick in den Unterricht

Der Senat der Freien Stadt hat das Recht, durch einen Beauftragten Einblick in den Unterricht der Seefahrtsschulen und der Schiffingenieur- und Seemaschinistenschulen zu nehmen. Der Beauftragte ist befugt, Unterrichtsfragen mit dem Leiter der Lehranstalt zu erörtern.

## Prüfungsausschüsse

Zur Abnahme der Prüfungen zum Seeschiffer, Seesteuermann und Seemaschinisten werden vom Senat der Freien Stadt Prüfungsausschüsse eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse, die Prüfungsgebühren, die für die Zulassung zu den Prüfungen geforderten Ausbildungszeiten (§ 25 Abs. 2, Ziffer 1), der Umfang der Prüfungen sowie das Verfahren bei ihrer Abnahme werden durch eine Prüfungsordnung geregelt, die vom Senat erlassen wird.

## Beaufsichtigung der Prüfungen

Der Senat der Freien Stadt hat das Recht, die Prüfungen zum Seeschiffer, zum Seesteuermann und zum Seemaschinisten durch einen Beauftragten zu beaufsichtigen.

Der Beauftragte ist befugt, den Prüfungen und den Prüfungsverhandlungen beizuwohnen. Er hat darauf zu achten, daß die für die Prüfungen erlassenen Vorschriften befolgt und gleichwertige Anforderungen an die Prüflinge gestellt werden.

Er ist insbesondere befugt:

1. gegen eine den Vorschriften widersprechende Zulassung eines Prüflings Einspruch zu erheben;
2. die schriftlichen Arbeiten der Prüflinge einzusehen;
3. bei der Prüfung Fragen an die Prüflinge zu stellen sowie Gegenstände zu bezeichnen, aus denen den Prüflingen Fragen vorzulegen sind. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat etwaige auf Vertiefung und Verschärfung der Prüfung im Einzelfalle gerichtete ihm kundgegebene Wünsche des Beauftragten schon während der Prüfung zu erfüllen, sofern nicht sachliche, alsbald geltend zu machende Bedenken dagegen bestehen;
4. gegen die Entscheidungen des Prüfungsausschusses über die Beurteilung der Prüfungsleistungen und den Ausfall der Prüfung Einspruch zu erheben, falls sie mit den bestehenden Vorschriften im Widerspruch stehen. Die Entscheidung über den Einspruch trifft der Senat der Freien Stadt.

## Ausfertigung der Befähigungszeugnisse

Die Vordrucke für die Befähigungszeugnisse werden vom Senat der Freien Stadt festgesetzt.

Bei der Ausstellung eines Befähigungszeugnisses höheren Grades werden die Befähigungszeugnisse niederen Grades derselben Art eingezogen.

## VI. Schluß- und Übergangsbestimmungen

## Ausnahmen

Der Senat der Freien Stadt kann Ausnahmen von dieser Verordnung zulassen.

## Verantwortlichkeit des Kapitäns

Unbeschadet der Verpflichtung des Reeders liegt dem Kapitän ob, sein Schiff gemäß dieser Verordnung mit Schiffsoffizieren zu besetzen, soweit es die Umstände gestatten.

## Einziehung unrechtmäßig erworbener Befähigungszeugnisse

Befähigungszeugnisse, die auf Grund wesentlich falscher Angaben über die Erfüllung der für ihre Ausstellung geforderten Bedingungen erworben sind, können von der ausstellenden Behörde eingezogen werden.

## Umtausch älterer Befähigungszeugnisse

Die auf Grund der bisherigen Vorschriften ausgestellten Befähigungszeugnisse werden von der Behörde, die sie ausgestellt hat, gegen Befähigungszeugnisse nach dieser Verordnung umgetauscht und werden gleichgestellt:

das bisherige Befähigungszeugnis als

- Schiffer auf Küstenfahrt dem Befähigungszeugnis A 1,
- Steuermann auf kleiner Fahrt dem Befähigungszeugnis A 3,
- Schiffer auf kleiner Fahrt dem Befähigungszeugnis A 4,
- Steuermann auf großer Fahrt den Befähigungszeugnissen A 5 und A 4,
- Schiffer auf großer Fahrt dem Befähigungszeugnis A 6;

ferner das bisherige Befähigungszeugnis als

- Schiffer in kleiner Hochseefischerei dem Befähigungszeugnis B 1,
- Steuermann in mittlerer Hochseefischerei den Befähigungszeugnissen B 3 und B 4,
- Schiffer in mittlerer Hochseefischerei dem Befähigungszeugnis B 5,
- Schiffer in großer Hochseefischerei dem Befähigungszeugnis B 5,

ferner das bisherige Befähigungszeugnis als

- Kleinmotorführer dem Befähigungszeugnis C 1,
- Kleinmaschinist für Dampfschiffe dem Befähigungszeugnis C 2 für Dampfschiffe,
- Kleinmaschinist für Motorschiffe dem Befähigungszeugnis C 2 für Motorschiffe,
- Seemaschinist III. Klasse für Dampf- und für Motorschiffe dem Befähigungszeugnis C 3,
- Seemaschinist II. Klasse für Dampf- und für Motorschiffe dem Befähigungszeugnis C 4,
- Seemaschinist I. Klasse für Dampf- und für Motorschiffe dem Befähigungszeugnis C 5,
- Schiffsingenieur für Dampf- und für Motorschiffe dem Befähigungszeugnis C 6;

ferner ein Befähigungszeugnis als

- Maschinist I. Klasse, das vor dem 1. Oktober 1910 erworben ist, dem Befähigungszeugnis C 6 und ein Befähigungszeugnis als Seemaschinist IV. Klasse, das vor dem 1. Oktober 1925 erworben ist, dem Befähigungszeugnis C 3.

Die Gebühren für den Umtausch werden vom Senat der Freien Stadt festgesetzt.

Die auf Grund früherer Verordnungen ausgestellten Befähigungszeugnisse verlieren mit dem 31. Dezember 1932 ihre Gültigkeit.

## Aufrechterhaltung früherer Befugnisse

Inhaber von Befähigungszeugnissen als Schiffer in kleiner Hochseefischerei, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine Seefahrtzeit von sechsunddreißig Monaten als zweiter Steuermann der bisherigen mittleren und großen Hochseefischerei zurückgelegt haben, behalten ihre bisherige Befugnisse.

Beim Umtausch ihres Befähigungszeugnisses erhalten sie ein Befähigungszeugnis B 1 mit dem Vermerk, daß der Inhaber auch berechtigt ist, den Dienst als zweiter Steuermann auf Hochseefischereifahrzeugen auf Fahrten nördlich von 61° N-Breite zwischen 30° W- und 50° O-Länge von Greenwich auszuüben.

## Früher erworbene Ansprüche

Die auf Grund früherer Verordnungen erworbenen Ansprüche auf Erteilung eines Befähigungszeugnisses als Seeschiffer, Seesteuermann und Seemaschinist bleiben bis zum 31. Dezember 1932 unberührt. Die Maßgabe bestehen, daß sich der Umfang der Befugnisse künftig nach § 35 dieser Verordnung bestimmt.

## Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1932 in Kraft.

Schüler der Seefahrtsschulen und der Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule, die vor dem 1. April 1932 in einen Lehrgang eingetreten sind, können die den Lehrgang abschließende Prüfungen noch nach den Verordnungen vom 19. 12. 1925 (Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Seite 343 und 344) ablegen.

Mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung treten alle entgegenstehenden Vorschriften außer Kraft.

Insbesondere werden aufgehoben:

Die Verordnung über die Besetzung von Rauffahrteischiffen mit Kapitänen und Schiffsoffizieren vom 19. 12. 1925 (Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Seite 337).

Die Verordnung über den Befähigungsnachweis der Seeschiffer und Seesteuerleute auf Rauffahrteischiffen vom 19. 12. 1925 (Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Seite 344).

Die Verordnung über den Befähigungsnachweis der Schiffsingenieure und Seemaschinisten auf Rauffahrteischiffen vom 10. 5. 1927 (Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Seite 219).

Die Ausnahmebestimmung über die Besetzung der Schiffe in der Kleinen Fahrt mit Steuerleuten vom 22. 9. 1931 (Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Seite 740) bleibt vorläufig in Kraft.

Danzig, den 22. Dezember 1931.

Der Senat der Freien Stadt Danzig

Dr. Ziehm      Dr.-Ing. Althoff

### Verordnung

zur Änderung des Postschekgesetzes.  
Vom 31. 5. 1932.

Auf Grund des § 1 Ziff. 1 und 32 des Ermächtigungsgesetzes vom 1. September 1931 (G. Bl. 719) wird folgendes mit Gesetzeskraft verordnet:

#### Einziger Artikel

Im Postschekgesetz vom 26. März 1914 (RGBl. S. 85) in der Fassung der Verordnung vom Dezember 1923 (G. Bl. S. 1337) erhält der vorletzte Absatz des § 5 folgenden Wortlaut:

Die Gebührenbeträge zu 2 a und b werden auf volle Pfennige aufgerundet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Danzig, den 31. Mai 1932.

Der Senat der Freien Stadt Danzig

Dr. Ziehm      Schwegmann